

N i e d e r s c h r i f t

Gremium: Schulausschuss - öffentlich
Sitzungstermin: Montag, 09.11.2015
Raum: Ratssaal des Rathauses
Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 19:10 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

Entschuldigt fehlen:

ordentliche Mitglieder

Frau Friederike Peschel

Schülervertreterin

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 18.05.2015
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Novellierung des Niedersächsischen Schulgesetzes
Vorlage: 2015/162
- 6 Zwischenstand Inklusion
Vorlage: 2015/166
- 7 Ausstattungskonzept Schulen
Vorlage: 2015/169
- 8 Digitale Bildungsoffensive - Technische Ausstattung der Schulen - Antrag der CDU-Fraktion
Vorlage: 2015/176
- 9 Modernisierung der Neuen Aula - Antrag der CDU-Fraktion
Vorlage: 2015/177
- 10 Fortschreibung des Schulhofkonzeptes
Vorlage: 2015/152
- 11 Erweiterung der Grundschule Kleibrok
Vorlage: 2015/170
- 12 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016
Vorlage: 2015/137
- 13 Einwohnerfragestunde
- 14 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Krause eröffnet die öffentliche Sitzung des Schulausschusses um 16:00 Uhr.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Krause stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind 13 stimmberechtigte Mitglieder.

Der Schulausschuss beschließt:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 18.05.2015

Der Schulausschuss beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses vom 18.05.2015 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen an den Bürgermeister gestellt.

Tagesordnungspunkt 5

**Novellierung des Niedersächsischen Schulgesetzes
Vorlage: 2015/162**

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt noch einmal anhand einer Präsentation (Anlage 1 zur Niederschrift) die wesentliche Veränderungen im Rahmen der Novellierung des Niedersächsischen Schulgesetzes vor und bemerkt, dass insbesondere die Themen Schulzeitverlängerung im gymnasialen Bereich, die Inklusion und die Förderschule für die Kommune von Bedeutung sind.

Frau Fisbeck bemerkt, dass die Umsetzung der Inklusion deutlich schwieriger ist, als ursprünglich von vielen Politikern gedacht. Sie weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass mittelfristig Am Voßbarg eine gut ausgestattete Schule leer stehen wird, sodass sich Rat und Verwaltung rechtzeitig Gedanken machen müssen, wie das Gebäude künftig genutzt werden soll.

Herr Janßen regt an, dass sich die Gemeinde Rastede um die im Rahmen der Inklusion neu zu schaffenden Regionalstelle bemühen sollte, die dann gegebenenfalls im Gebäude der jetzigen Schule Am Voßbarg untergebracht werden könnte.

Frau Meyer erklärt diesbezüglich, dass es sich bei der Regionalstelle nicht um eine Schule handelt, sondern eine komplett neue Verwaltungseinheit der Landesschulbehörde aufgebaut werden soll, die Lehrerstunden an Schulen mit entsprechendem inklusiven Förderbedarf verteilt.

Beschluss:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 6

Zwischenstand Inklusion

Vorlage: 2015/166

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt heraus, dass die von den Schulleitern aufgezeigten kritischen Themenbereiche, neben der Ausstattung mit besonderen Lehr- und Lernmitteln und der Schulhofgestaltung in erster Linie die personelle Ausstattung mit Förderlehrkräften, Inklusionshelfern, medizinischen Fachkräften und pädagogischen Mitarbeitern betreffen. Sie weist ergänzend darauf hin, dass die Zahlen zur Inklusion tagesaktuell sind und das an der Grundschule Feldbreite zum 01.02.2016 eine Sprachlernklasse für Flüchtlingskinder genehmigt wurde.

Herr Alexander von Essen bemerkt, dass Rat und Verwaltung bei der Umsetzung der Inklusion auf einen gut Weg sind, anstehende Probleme bedarfsgerecht gelöst werden müssen und sich möglicherweise ein neuer Bedarf bei der Schulhofgestaltung herauskristallisiert.

Frau Langhorst betont, dass die Lehrkräfte mittlerweile am Limit arbeiten und für die Inklusion dringend zusätzliche Sozialarbeiter und pädagogische Mitarbeiter benötigt werden. Sie hinterfragt, ob die Verwaltung eine Möglichkeit sieht, den Prozess zu entschleunigen und gegebenenfalls Einfluss auf die Landespolitik zu nehmen.

Bürgermeister von Essen legt dar, dass die Verwaltung auf bisherige Resolutionen nicht einmal eine Eingangsbestätigung erhalten hat, sodass es aus seiner Sicht wesentlich sinnvoller ist, auf Partei- und Fraktionsebene beziehungsweise direkt über Landtagsabgeordnete Einfluss auf die Landespolitik zu nehmen.

Beschluss:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13

Nein-Stimmen:

Enthaltung:

Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 7

Ausstattungskonzept Schulen
Vorlage: 2015/169

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt eingangs anhand einer Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt ist, die Vorgehensweise bei der Erstellung des Ausstattungskonzeptes für die Rastede Schulen sowie die daraus entwickelten Ergebnisse vor.

Auf Nachfrage von Herrn Krause führt Frau Meyer aus, dass für die neu vorgesehene IT-Betreuung an den Schulen zunächst ein Budget von 14.000 Euro zur Verfügung gestellt werden soll, das sofern erforderlich, im Verlauf des Jahres noch angepasst werden muss.

Herr Janßen dankt der Verwaltung für die hervorragende Ausarbeitung und zeigt sich erfreut darüber, dass die Wünsche der Schulen vom Mobiliar bis zur medialen Ausstattung erfüllt werden. Hinsichtlich des erforderlichen Raumbedarfs an den Rasteder Schulen führt er aus, dass es richtig und nachvollziehbar ist, die KGS am Standort Wilhelmstraße sowie die Grundschule Kleibrok zu erweitern, jedoch gleichzeitig die Grundschule Leuchtenburg nicht dauerhaft aufgeschoben werden darf. Vor diesem Hintergrund unterbreitet er den nachfolgenden Antrag: *Die Verwaltung wird beauftragt, 2017 Planungen für die Erweiterung der Grundschule Leuchtenburg um eine Mensa, einen Mehrzweckraum sowie Differenzierungsräume einzuleiten und entsprechende Haushaltsmittel einzuplanen.*

Herr Alexander von Essen erinnert daran, dass sich der Rat in seiner Gesamtheit für den Erhalt der Grundschule Leuchtenburg ausgesprochen hat und auch die CDU-Fraktion kein Interesse daran hat, die Schule zu benachteiligen. Vor dem Hintergrund des gestellten SPD-Antrages bittet er um eine kurze Sitzungsunterbrechung.

Die Sitzung wird für fünf Minuten unterbrochen.

Herr Krause erklärt nach kurzer Aussprache, dass fraktionsübergreifend Einvernehmen darüber besteht, den Beschlussvorschlag Teil 1 zu belassen und den Teil 2 folgendermaßen zu ergänzen: *Die Verwaltung wird beauftragt, Planungen für die Erweiterung der Grundschule Kleibrok, der Kooperativen Gesamtschule Rastede am Standort Wilhelmstraße und der Grundschule Leuchtenburg in der formulierten Reihenfolge einzuleiten.*

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Herr Krause über den ergänzten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussempfehlung:

1. Das Ausstattungskonzept für die Rasteder Schulen wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, Planungen für die Erweiterung der Grundschule Kleibrok, der Kooperativen Gesamtschule Rastede am Standort Wilhelmstraße und der Grundschule Leuchtenburg in der formulierten Reihenfolge einzuleiten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 8

Digitale Bildungsoffensive - Technische Ausstattung der Schulen - Antrag der CDU-Fraktion

Vorlage: 2015/176

Sitzungsverlauf:

Herr Alexander von Essen führt eingangs hinsichtlich seines Antrages aus, dass es äußerst positiv ist, dass die Verwaltung die technische und mediale Ausstattung der Schulen im gerade beratenen Ausstattungskonzept für die Schulen bereits aufgegriffen hat, jedoch der Anspruch der CDU-Fraktion darin besteht, die Rasteder Schulen besser als die Schulen in den Nachbarkommunen auszustatten, um somit einen echten Standortvorteil zu erreichen. Er spricht sich vor diesem Hintergrund dafür aus, alle Klassen bis hin zum Abiturjahrgang mit Beamern und Dokumentenkameras auszustatten und den Schulen mit dem beantragten Etat von mindestens 100.000 Euro Planungssicherheit zu geben.

Herr Roese bemerkt, dass mit dem bereits von der Verwaltung vorgestellten umfangreichen Ausstattungskonzept (Vorlage 2015/169) der Antrag quasi überholt ist und die Qualität der Schule nicht ausschließlich von der technischen Ausstattung abhängt, sondern nach wie vor die pädagogische Arbeit der Lehrkräfte das entscheidende Kriterium ist.

Herr Janßen erläutert, dass auf Vorschlag der Verwaltung in 2015 und 2016 schon sehr viele Maßnahmen insbesondere auch im technischen Bereich umgesetzt beziehungsweise beabsichtigt sind, sodass eine bedarfsgerechte mediale Ausstattung an den Schulen gewährleistet wird.

Herr Kayser bemerkt, dass mehr Technik nicht gleich mehr Bildung bedeutet. Gleichwohl ist eine vernünftige Medienausstattung im täglichen Unterricht unabdingbar, die aktuell noch nicht vollumfänglich (z. B. fehlende Notebooks) gegeben ist. Um diese Lücken schließen und eine verlässliche Ausstattung garantieren zu können, wäre es aus Sicht der Lehrerschaft vernünftig, wenn eine nachhaltige mediale Ausstattung sichergestellt werden könnte.

Herr Küpperbusch gibt zu verstehen, dass mit dem Antrag Planungssicherheit geschaffen werden soll.

Herr Roese legt dar, dass der Austausch von defekten Geräten allemal gewährleistet werden muss.

Herr Kayser ergänzt, dass in den letzten Jahren nicht alle Anträge der Schulen umgesetzt, sondern teilweise auf Folgejahre verschoben wurden.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Herr Krause über den vorliegenden Antrag von Herrn Alexander von Essen abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Die Gemeinde Rastede startet eine digitale Bildungsoffensive, in der jährlich mindestens 100.000 Euro aufgewendet werden, um alle Klassenräume der Rasteder Schulen mit erforderlichem und zeitgemäßem technischen Equipment auszustatten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	5
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 9

**Modernisierung der Neuen Aula - Antrag der CDU-Fraktion
Vorlage: 2015/177**

Sitzungsverlauf:

Herr Alexander von Essen erläutert noch einmal ausführlich seinen eingereichten Antrag und führt ergänzend aus, dass die Neue Aula technisch nicht mehr zeitgemäß ist und für den Foyerbereich eine deutliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität erreicht werden muss. Er begrüßt in diesem Zusammenhang, dass die Verwaltung bereits 30.000 Euro für die Verbesserung der technischen Ausstattung im Haushalt 2016 vorgesehen hat, jedoch aufgrund der auch von Herrn Scheit im Rahmen der Begehung aufgezeigten vielfältigen Verbesserungsvorschläge zunächst ein Fachplaner mit der Erstellung eines Konzeptes beauftragt werden sollte.

Frau Fisbeck unterstützt den Antrag und die nunmehr angedachte Beauftragung eines Fachplaners grundsätzlich, macht aber darauf aufmerksam, dass auch der Kultur- und Sportausschuss, insbesondere was die Ausgestaltung der Aula für hochwertige Veranstaltungen betrifft, beteiligt werden müsste.

Herr Janßen ergänzt, dass der Ausschuss bei der Bereisung erkannt hat, dass mittelfristig Handlungsbedarf besteht, sodass es richtig und sinnvoll ist, jetzt zunächst einen Planer zu beauftragen und in den Folgejahren Schritt für Schritt die erarbeiteten Vorschläge abzuarbeiten.

Bürgermeister von Essen unterstreicht, dass zunächst ein Fachplaner beauftragt werden sollte, damit sich die Politik einen Überblick verschaffen und entscheiden kann, welche Maßnahmen konkret umgesetzt werden sollen.

Herr Krause ergänzt vor dem Hintergrund des umfassenden Planungsauftrages, dass eine Umsetzung der Maßnahmen auch in Teilabschnitten über mehrere Jahre möglich sein muss.

Herr Alexander von Essen unterbreitet daraufhin folgenden Beschlussvorschlag:

Beschlussempfehlung:

1. Es wird ein Fachplaner beauftragt, eine Konzeption bestehend aus Teilabschnitten zur Ausstattung der Neuen Aula entsprechend dem künftigen Bedarf zu erarbeiten.
2. In die weitere Planung ist der Kultur- und Sportausschuss einzubinden.
3. Erforderliche Haushaltsmittel sind im Haushalt 2016 einzuplanen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 10

Fortschreibung des Schulhofkonzeptes
Vorlage: 2015/152

Sitzungsverlauf:

Herr Unnewehr führt eingangs zur Fortschreibung des Schulhofkonzeptes aus, dass in den nächsten Jahren ein erster Line Sanierungsbedarf an der Grundschule Feldbreite und an der Grundschule Kleibrok besteht.

Herr Heidbreder vom Planungsbüro Pätzold und Snowatzky erläutert anhand einer Präsentation (Anlage 3 zur Niederschrift) die vorgesehene Erneuerung der Sportfreianlagen an der Grundschule Feldbreite. Er weist insbesondere darauf hin, dass laut Niedersächsischer Schulbauhandreichung für die Grundschule eine Übungseinheit gerade noch ausreichend wäre, jedoch das Planungsbüro wie vorgestellt empfiehlt, zwei Übungseinheiten für den Schulsportbetrieb auf der ausreichend zur Verfügung stehenden Fläche unterzubringen.

Herr Unnewehr ergänzt, dass die Planung im Vorfeld mit der Schulleitung und dem VfL Rastede abgestimmt wurde und hinsichtlich der Umsetzung keine Bedenken bestehen.

Seitens der Ausschussmitglieder wird die vorgelegte Planung für die Grundschule Feldbreite begrüßt.

Herr Janßen führt aus, dass für den Schulhof in Hahn-Lehmden bereits im Jahr 2011 ein Sanierungsbedarf festgestellt wurde und eine Erneuerung der Asphaltdecke für 2014 vorgesehen war. Er hinterfragt, warum die Maßnahme nochmals aufgeschoben wird und nunmehr erst für 2018 angedacht ist.

Herr Unnewehr macht deutlich darauf aufmerksam, dass im Vorfeld der Haushaltsberatungen verwaltungsintern der Haushaltsausgleich oberste Priorität hatte und dies nur erreicht werden konnte, indem vertretbare Maßnahmen zurückgestellt wurden. Hinsichtlich des Schulhofes in Hahn-Lehmden weist er darauf hin, dass die Asphaltdecke zwar ein paar Risse aufweist, jedoch hier nach wie vor kein dringender Handlungsbedarf besteht.

Herr Alexander von Essen signalisiert grundsätzliche Zustimmung, bittet aber darum zu prüfen, ob und inwieweit das neue Volleyballfeld für sportbegeisterte Menschen öffentlich zugänglich und aktiv bespielbar gemacht werden kann.

Herr Unnewehr legt dar, dass es aus baulicher Sicht kein Problem darstellt, das Volleyballfeld öffentlich zugänglich zu machen und mit einem Volleyballnetz auszustatten.

Herr Alexander von Essen bemerkt, dass der Beschlussvorschlag noch um die inklusive Perspektive ergänzt werden sollte.

Herr Krause ergänzt, dass auch die in der Sach- und Rechtslage dargestellte Reihenfolgen im Beschlussvorschlag Berücksichtigung finden müsste.

Beschlussempfehlung:

Die Fortschreibung des Sanierungs- beziehungsweise Modernisierungsprogramms der Schulhöfe der Gemeinde Rastede wird entsprechend der in der Sach- und Rechtslage skizzierten Reihenfolge sowie unter Berücksichtigung der Inklusion beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 11

**Erweiterung der Grundschule Kleibrok
Vorlage: 2015/170**

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt die Inhalte der Vorlage noch einmal ausführlich vor und betont, dass die Verwaltung auf Grundlage der künftigen Bedarfe empfiehlt, die Grundschule dreizügig auszubauen.

Herr Ellwanger vom Planungsbüro Vielitz stellt anhand einiger Folien (Anlage 4 zur Niederschrift) drei verschiedene Konzeptstudien vor, wobei er die mit rund 3 Millionen Euro günstigste Variante 3 aufgrund des geringsten Eingriffs in die vorhandene Bausubstanz deutlich favorisiert.

Auf Nachfrage von Frau Fisbeck erklärt Herr Ellwanger, dass für den zweigeschossigen Baukörper ein Fahrstuhl erforderlich wird.

Frau Fisbeck begrüßt zudem, dass auf dem vorhandenen Schulgelände die gewünschten Sportfreianlagen ausgezeichnet integriert werden können.

Auf Nachfrage einiger Ausschussmitglieder erklärt Frau Meyer, dass die Konzeptstudie der Schulleitung vorgestellt wurde und im gemeinsamen Gespräch keine negativen Hinweise hinsichtlich der Planung gegeben wurden.

Herr Krause bemerkt, dass gegebenenfalls eine eingeschossige Bauweise günstiger wird und die Parkplatz- und Sportstätten-situation sicherlich komfortabler zu regeln ist, wenn eine Teilfläche des Sportplatzes mitgenutzt werden könnte.

Herr Kayser beantragt, zum Sachverhalt auch die Schulleiterin Frau Grundmann anzuhören.

Seitens der Ausschussmitglieder wird diesem Antrag einvernehmlich zugestimmt.

Frau Grundmann legt dar, dass ihr das Model gemeinsam mit zwei Kolleginnen vorgestellt wurde, jedoch seitens der Schulleitung in diesem Zusammenhang keine Stellungnahme abgegeben wurde, da das Kollegium in seiner Gesamtheit bislang noch nicht informiert wurde. Hinsichtlich der Sportplatzfläche führt sie aus, dass die Schule um ihren Sportplatz kämpft und hofft, dass die Fläche zumindest in Teilen auch künftig für Sportzwecke zur Verfügung steht.

Herr Unnewehr erinnert daran, dass bereits Grundsatzbeschlüsse dahingehend gefasst worden sind, die gesamte Sportplatzfläche einer anderen Nutzung zuzuführen. Im Übrigen sollte mit der vorgestellten Planung neben der dreizügigen Erweiterung nur gezeigt werden, dass wie bei der Grundschule Feldbreite die erforderlichen Sportfreianlagen auf dem Grundstück der Grundschule Kleibrok grundsätzlich unterzubringen sind.

Herr Ellwanger ergänzt auf Nachfrage von Herrn Krause, dass eine eingeschossige Bauweise nicht günstiger, sondern in der Regel eher kostspieliger wird und die Favourisierung der Variante 3 nicht erfolgt ist, um die Sportanlagen auf dem Gelände planerisch unterbringen zu können. Dessen ungeachtet würde wie eingangs schon erwähnt die Umsetzung der Varianten 1 und 2 einen erheblichen Eingriff in die vorhandene Bausubstanz mit sich ziehen und obendrein den Schulalltag empfindlich stören.

Herr Alexander von Essen betont, dass der Variante 3 für die CDU-Fraktion stimmig ist und es auch Aufgabe der Politik ist, mit den Steuergeldern verantwortungsbewusst umzugehen.

Herr Zörgiebel gibt zuverstehen, dass es heute darum geht, die Dreizügigkeit der Grundschule auf den Weg zu bringen, sodass über die Freiflächen gegebenenfalls später noch einmal beraten und entschieden werden kann.

Herr Krause unterbreitet daraufhin den Vorschlag, den Beschlussvorschlag zu ergänzen und die Neugestaltung des Außengeländes gesondert zu beraten.

Auf Nachfrage von Herrn Janßen und Herrn Salhofen erklärt Herr Ellwanger, dass sich die Gesamtkosten in Höhe von rund 3 Millionen Euro auf einen Klinkerbau beziehen und alle Nebenkosten sowie die Mehrwertsteuer berücksichtigen.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Grundschule Kleibrok entsprechend der Entwurfsstudie „Erweiterung“ dreizügig auszubauen.

Die Neugestaltung des Außengeländes wird gesondert beraten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 12

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016
Vorlage: 2015/137

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt zu Beginn der Beratung für den Geschäftsbereich 2 anhand einer Präsentation den Teilhaushalt 5_021 „Angelegenheiten der Schulen“ vor. Der Vortrag liegt der Niederschrift als Anlage 5 bei.

Herr Unnewehr stellt anschließend die Plandaten für den Teilhaushalt 4_01 „Zentrale Gebäudewirtschaft Hochbau“ für den Geschäftsbereich 1 dar. Die einzelnen Folien hierzu sind als Anlage 6 der Niederschrift beigelegt. Er weist insbesondere darauf hin, dass zwecks Haushaltsausgleich im Vorfeld sehr genau geschaut wurde, welche Maßnahmen zwingend erforderlich sind.

Herr Kayser verlässt um 19:05 Uhr den Sitzungssaal und nimmt an der weiteren Beratung nicht mehr teil, sodass nunmehr 12 stimmberechtigte Mitglieder des Schulausschusses anwesend sind.

Im weiteren Verlauf der Haushaltsberatung gehen die Mitglieder des Schulausschusses einzelne Positionen durch. Es werden einige Verständnisfragen zu einzelnen Positionen gestellt und geklärt.

Nachfolgend genannte Themenbereiche werden näher erörtert:

Inklusion

Herr Krause weist darauf hin, dass ursprünglich vorgesehen war, die erforderlichen Investitionsmaßnahmen zur Umsetzung der Inklusion bis 2018 abzuarbeiten, jedoch jetzt bereits einige Projekte auf 2019 verschoben wurden.

Beschluss:

Der Schulausschuss stimmt dem Entwurf der Haushaltsplanung unter Berücksichtigung der Beratung zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 12
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 13

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen an den Bürgermeister gestellt.

Tagesordnungspunkt 14

Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Krause schließt die öffentliche Sitzung des Schulausschusses um 19:10 Uhr.